



Die Bürgerbeauftragte des Landes Rheinland-Pfalz und die Beauftragte für die Landespolizei

Herrn
Jörg Mitzlaff
openPetition gGmbH
Greifswalder Str. 4
10405 Berlin

Ihr Schreiben/Zeichen

Mein Schreiben/Zeichen

E 48/22 III.5.8 Rol/no

Durchwahl

06131/28999-37

Datum

15. Februar 2022

Erhalt des St. Elisabeth-Krankenhauses in Rodalben

Sehr geehrter Herr Mitzlaff,

zu der vorgenannten Eingabe liegt mir zwischenzeitlich eine Stellungnahme des Ministeriums für Wissenschaft und Gesundheit vor.

Darin teilt der Minister mit, dass es sich bei der getroffenen Entscheidung, das St. Elisabeth-Krankenhaus in Rodalben perspektivisch nicht mehr weiter zu führen, um eine Entscheidung des Krankenhausträgers handelt und nicht des Landes. Das rheinland-pfälzische Gesundheitsministerium hat gleichwohl unmittelbar nach Bekanntwerden der Pläne mit allen Beteiligten auf ein Lösungsmodell hingearbeitet, dass die gute Krankenhausversorgung in der Südwestpfalz nicht nur erhält, sondern auf eine zukunftsfeste Basis stellt und weiter stärkt.

Nach Angaben des Ministers konnte mit dem Städtischen Krankenhaus Pirmasens, nur wenige Kilometer von Rodalben entfernt gelegen, ein starker Partner gefunden werden, der die Versorgung am Standort Rodalben weiterhin sicherstellt, bis notwendige Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen am Krankenhaus in Pirmasens abgeschlossen sind. Ein dauerhafter Betrieb des St. Elisabeth-Krankenhauses komme aber auch für diesen Partner nicht in Betracht. Perspektivisch sollen die Leistungsbereiche am Standort in Pirmasens zusammengeführt und die stationäre Versorgung in Rodalben



- 2 -

aufgegeben werden. Zum 1. Januar 2022 haben die beiden Krankenhäuser fusioniert. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des St. Elisabeth-Krankenhauses hätten übernommen werden können.

Sofern es in der Eingabe darum geht, die zweifellos vorhandenen Alleinstellungsmerkmale des Krankenhauses Rodalben für die Zukunft zu bewahren, ist dies in der Region, wenngleich nicht dauerhaft am Standort Rodalben, nach Auskunft des Ministers gewährleistet.

So habe in den Gesprächen erreicht werden können, dass die bisher am Krankenhausstandort Rodalben vorgehaltenen stationären Angebote zunächst in Rodalben und nach der Zusammenführung der Kapazitäten auch in Pirmasens erhalten bleiben und in die Strukturen des Städtischen Krankenhauses Pirmasens überführt werden. Konkret bedeutet dies, so der Minister, dass die bisher in Rodalben vorgehaltenen Bereiche der Konservativen Orthopädie und der Palliativmedizin nach Abschluss der Umbaumaßnahmen am Krankenhausstandort Pirmasens weitergeführt werden. Daneben werde in Pirmasens eine Fachabteilung für Geriatrie neu eingerichtet. Zudem werde die bereits bestehende Fachabteilung für Psychiatrie in Pirmasens um weitere 10 Betten und weitere 10 tagesklinische Plätze vergrößert. Damit würden den am Standort Rodalben beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch langfristig gute Perspektiven eröffnet.

Der Minister führt weiter aus, dass im Zuge der Zusammenführung der stationären Angebote aus einem Krankenhaus der Grundversorgung (St. Elisabeth-Krankenhaus Rodalben) und einem Krankenhaus der Regelversorgung (Städtisches Krankenhaus Pirmasens) ein großes und leistungsstarkes Krankenhaus der Schwerpunktversorgung mit einem breiten Leistungsspektrum entsteht, das auch die Notfallversorgung in der Region umfassend sicherstellen kann.

Nach den dem Minister vorliegenden Informationen, beruhend auf einer Absichtserklärung der Landrätin des Kreises Südwestpfalz, soll zudem die Rettungswache in Rodalben unabhängig von den Plänen für das Krankenhaus bestehen bleiben.

Abschließend hat der Minister ausgeführt, dass infolge der guten Lösung, die in den ca. letzten zwei Jahren mit hohem Engagement aller Beteiligten erarbeitet wurden, die stationäre Versorgung einschließlich der Notfallversorgung der Menschen in Rodalben und in der gesamten Südwestpfalz derzeit und auch zukünftig umfassend gewährleistet ist.

Soweit die Stellungnahme des Ministers für Wissenschaft und Gesundheit.

Sofern es in der Petition um den Erhalt der bisherigen Palliativstation, einer neuen geriatrischen Station oder der Sicherung der Arbeitsplätze in der Region geht, gehe ich davon aus, dass sich mit den Ausführungen des Ministers die Eingabe erledigt hat.

Bezüglich des generellen Erhalts des St. Elisabeth-Krankenhauses am Standort Rodalben sehe ich dagegen keine Möglichkeit für eine einvernehmliche Lösung. Ich werde daher Ihre Eingabe nach den für mich geltenden Verfahrensbestimmungen des Petitionsausschusses des Landtags Rheinland-Pfalz zur abschließenden Beratung und Entscheidung vorlegen. Über die Entscheidung des Petitionsausschusses werde ich Sie unaufgefordert unterrichten.

Mit freundlichen Grüßen

Barbara Schleicher-Rothmund

Barbara Schleicher-Rothmund